

Nachweis des Grubenlaufkäfers (*Carabus variolosus* Creutzer, 1799) in der Inn-Salzachregion (Coleoptera, Carabinae)

von Walter SAGE

Am 04.05.2018 erhielt ich folgende E-Mail von Stephan STADLER „Hallo Walter, ich war am Wochenende (28./29.04.2018) in Marktl am Innradweg spazieren. Auf Höhe der „Dachlwand“ befand sich auf dem Radweg ein überfahrener weiblicher „*Carabus variolosus*“, bestimmung ist absolut eindeutig“. Wenige Tage später, am 10.05.2018, wurde eine Vorexkursion zum geplanten Geo-Tag des Bund Naturschutz KG Altötting, der im Juni stattfand, durchgeführt. Die Exkursion führte entlang eines Baches in eine der beiden Hauptschluchten in das NSG „Dachlwand“. Bereits nach wenigen Minuten konnte ein lebender

Grubenlaufkäfer beobachtet werden, der am frühen Vormittag noch aktiv war und entlang des Baches lief. Dabei durchquerte er auch mehrmals problemlos die seichten Gerinne des Bachlaufs. Im Gespräch mit Markus KALTENHAUSER, einem Entomologen aus Perach, wurde mir berichtet, dass er am 12.07.2017 bereits einen Grubenlaufkäfer zwischen Steinbach und Kohlpoint nahe Perach am Fuße des „Böckelberg“ gefunden hatte. Damit dürfte das Vorkommen doch etwas großflächiger sein als zunächst vermutet.



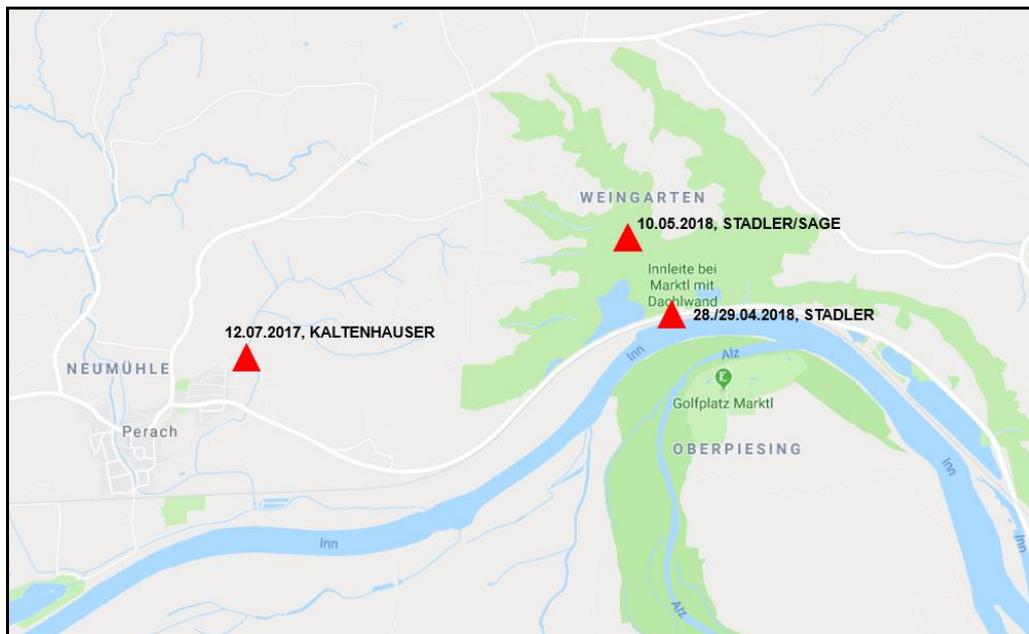
Carabus variolosus, Altötting, Perach, NSG „Innleite bei Marktl mit der Dachlwand“
(Foto am 10.V.2018, W. SAGE)

Vorkommen von *Carabus variolosus* in Mitteleuropa gehören der Unterart *C. variolosus nodulosus* an, von der in Deutschland aktuell nur wenige Funde aus Nordrhein-Westfalen und Bayern bekannt sind. Die wenigen Fundpunkte in Niederbayern liegen an der Donau und deren Zuflüssen Isar, Ilz und Erlau. Der diesem Fund nächste bekannte

Fundort liegt bei Bad Griesbach. Entlang des Inns fehlte bisher noch der Nachweis. Der Grubenlaufkäfer bewohnt sehr feuchte Lebensräume des Waldes und kommt vor allem in Eschen- und Erlen-Sumpfwäldern, in Uferbereichen und Sickerquellen, die von Grund- und Quellwasser geprägt sind, in Quellmooren sowie ferner in naturnahen Bachauen und

Sümpfen vor. In Bayern, wo die Art früher zwar verstreut aber verbreitet vorkam, ist wie im gesamte Areal ein starker Rückgang zu konstatieren. So liegen im Datenbanksystem der Artenschutzkartierung Bayern aktuell (1996 – 2018) nur fünf Fundpunkte vor. Starker Rückgang und Seltenheit begründen die Einstufung in der Roten Liste Bayerns als vom

Aussterben bedroht. Seit der EU-Osterweiterung ist der Grubenlaufkäfer in Anhang II der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) geführt, so dass von den Mitgliedsstaaten der EU Schutzgebiete für ihn auszuweisen sind. In Deutschland ist er nach dem BNatSchG streng geschützt.



Aktuelle Fundpunkte von *Carabus variolosus* zwischen Markt und Perach

Kontakt: WSlep@gmx.de

Die Wildbiene des Jahres 2018, die Gelbbindige Furchenbiene *Halictus scabiosae*, seit 2015 auch im Landkreis Rottal-Inn

von Rainer BLASCHKE

Die deutsche Bezeichnung „Furchenbiene“ umfasst eine große Anzahl überwiegend kleiner, schlanker und bräunlich bis schwarzer Bienen, die den Gattungen *Halictus* und *Lasiglossum* zugeordnet werden. Die Gelbbindige Furchenbiene gehört zur Gattung *Halictus*, die in Deutschland mit 17 Arten ver-

treten ist. Männchen werden bis 13, Weibchen bis 14 Millimeter groß. Charakteristisch sind neben der „Furche“ beim Weibchen die schmale Körperform beider Geschlechter, wobei diese beim Männchen noch deutlich schlanker ist. Auch die breiten ockergelben Hinterleibsbinden sind sehr auffällig, beim

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [12_2018](#)

Autor(en)/Author(s): Sage Walter

Artikel/Article: [Nachweis des Grubenlaufkäfers \(*Carabus variolosus* Creutzer, 1799\) in der Inn-Salzachregion \(Coleoptera, Carabinae\) 381-382](#)